

Niederschrift

**über die Sitzung des Inklusionsbeirates der Stadt Kaiserslautern
am Mittwoch, 09.11.2022, 17:30 Uhr
im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1,
Kaiserslautern (Präsenz) sowie über Video- bzw. Telefonkonferenz.**

Zahl der Ratsmitglieder gesamt: 15

Anwesende Ratsmitglieder: 12

Anwesend:

Vorsitzende

Christine Tischer

Mitglieder

Christian Werner, Carsten Ondreka, Karl-Theodor Grieser, Silvia Meck, Jennifer Bargiel, Heike Türk, Josephine Töpler, Kerstin Kührt, Steffen Griebe

SPD

-

CDU

-

DIE GRÜNEN

-

AFD

Attila Sonal

FWG

Frank Fischer (Video)

Stellvertretendes Mitglied

Klaus-Dieter Krause (Video), Uwe Dinkel, Wilfried Hantz

Gäste

Elternvertreter der Kindertagesstätte der Lebenshilfe Westpfalz e.V. – Susanne Zell, Herr Schmittler

Eröffnung der Sitzung: 17:30Uhr

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Bericht aus dem Vorstand
4. Fortschreibung Inklusionsplan - Bericht aus der Steuerungsgruppe
5. Runder Tisch Mobilität (Rückblick/Ausblick)
6. Zweite Begehung Rathaus
7. Probleme mit der Umsetzung des Kitagesetzes für Kinder mit Beeinträchtigungen in der Kommune
8. Fragen an die Geschäftsführung
9. Verschiedenes
10. Termine / Ausblick
11. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Anfragen
-

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung

Die Vorsitzende Christine Tischer begrüßt alle Teilnehmer der Sitzung im Ratsaal und diejenigen, die per Video bzw. Telefonkonferenz teilnehmen. Sie stellt die Beschlussfähigkeit des Inklusionsrates fest.

Der TOP 7 „Probleme mit der Umsetzung des Kitagesetzes für Kinder mit Beeinträchtigungen in der Kommune“ wird vorgezogen und wird nach TOP 2 behandelt.

Gedenken an Thomas Lauck, Mitglied des Inklusionsbeirates, der im August 2022 verstorben ist.

2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt

7. Probleme mit der Umsetzung des Kitagesetzes für Kinder mit Beeinträchtigungen in der Kommune

Diskussionsgrundlage ist das Landes-KiTa-Gesetz

Die Elternvertreter der Kindertagesstätte der Lebenshilfe Westpfalz e.V., Frau Zell und Herr Schmittler, stellen die Situation aus Sicht der Eltern und Kinder mit der Umstellung des neuen Landes-Kita-Gesetzes dar. Diesbezüglich sollen Therapien zukünftig wegfallen und die funktionierende Struktur und Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindern und Therapeuten soll aufgelöst werden. Damit müssten sich die Eltern selbst um die Therapien kümmern. Und dies ist für verschiedene Elternhäuser nicht möglich.

Aus den Reihen der Mitglieder des Inklusionsbeirates wird hervorgehoben, dass die Betroffenen (hier: die Kinder) auch die Chancen der Selbstbestimmung und Wahlfreiheit bzgl. des Therapeuten sehen könnten. Das Angebot an Therapien könnte in den Einrichtungen erhalten werden und als System in Regelkindergärten implementiert werden. Ziel sollte sein alle Kindergärten inklusiv zu gestalten.

Da es von Seiten des Gesetzgebers (Land Rheinland-Pfalz) wahrscheinlich keine Einigung zum 01.01.2023 zur Umsetzung des Gesetzes geben wird, läuft es auf eine weitere Zwischenlösung für 2023 raus. Diesbezüglich wird es weitere Ge-

sprache zwischen dem örtlichen Träger der Eingliederungshilfe und der Jugendhilfe (Stadt Kaiserslautern) und den Leistungserbringern (Lebenshilfe) geben.

Soll der Inklusionbeirat eine Stellungnahme zu diesem Thema abgeben?

3. Bericht aus dem Vorstand

Die angesetzte Sitzung des Beirats vom 07.09.22 musste krankheitsbedingt abgesagt werden.

Die Betroffenenvertreter des Beirats haben sich in verschiedenen Treffen über die aktuellen Themen der Inklusion und Barrierefreiheit beraten.

Verschiedene Mitglieder des Beirates haben an verschiedenen Veranstaltungen (Banken-Workshop, Open Street Map) teilgenommen und haben die Arbeit des Beirates im Sozialausschuss und bei Kaiserslautern inKLusiv vorgestellt.

Zur anstehenden OB-Wahl im Februar 2023 soll von Seiten des Inklusionsbeirates ein Fragenkatalog erstellt werden, der an die Kandidaten versendet werden soll. Die entsprechenden Antworten und eine Stellungnahme des Beirates soll als Pressemitteilung veröffentlicht werden. Nach der Wahl soll die/der neue OberbürgermeisterIn zu einer Sitzung eingeladen werden.

4. Fortschreibung Inklusionsplan - Bericht aus der Steuerungsgruppe

Herr Ondreka, Frau Türk und Herr Griebe berichten aus den Vorbereitungen zur Fortschreibung und Evaluierung des Aktionsplans Inklusion für Kaiserslautern. Der bürgerbeteiligte Bearbeitungsprozess soll im nächsten Jahr mit einem Auftakt starten. Darauf folgend sollen in inklusiven Arbeitsgruppen zu den Themen Arbeit, Wohnen, Bildung und Leben die Maßnahmen des aktuellen Aktionsplans evaluiert sowie neue Maßnahmen für ein inklusives Kaiserslautern entwickelt werden. Der Entwicklungsprozess wird öffentlich sein und soll von verschiedenen Aktionen der Sensibilisierung, Selbststärkung und Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden

5. Runder Tisch Mobilität (Rückblick/Ausblick)

Am 20.06.22 fand der zweite Runde Tisch zum Thema Mobilität statt. Der Inklusionsbeirat lud dazu verschiedene Akteure aus den Bereichen Öffentlicher Nahverkehr (SWK, Verkehrsplanung), Taxi, Fahrdienst für Behinderte, öffentliche Elektroroller, Abfallentsorgung, Eingliederungshilfe, Fahrrad und Barrierefreiheit ein.

Ziel ist es dabei die Umsetzung von Grundrechten, die Sensibilisierung für die herausfordernde Situation und damit die Verbesserung der Mobilität für Menschen mit Behinderung.

Ergebnisse: Es soll eine öffentliche Veranstaltung zum Austausch mit Betroffenen und den Akteuren geben. Weiterhin soll es eine Broschüre zum Thema Barrierefreiheit mit Informationen zu Problemstellungen und rechtlichen Hintergründen, Rückmeldemöglichkeiten sowie konkreten Ansprechpartnern geben. Darüber hinaus soll es Sensibilisierungsaktionen und niedrigschwellige Unterstützungsangebote geben.

6. Zweite Begehung Rathaus

Am 14.09.22 fand die zweite Begehung/ Berollung des Rathauses statt. Teilnehmende waren unter anderem zahlreiche Mitglieder des Inklusionsbeirates, die Referatsleitung und eine Mitarbeiterin des Gebäudemanagements, Frau Pfeiffer als Beigeordnete und der Landesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung. Schwerpunkt war dieses Mal das Rathaus West (Maxstraße), Sitz der Eingliederungshilfe, der Blindenhilfe, der Grundsicherung und weiteren. Die Situation im Rathaus West ist nicht hinnehmbar – der Zugang und auch die Bewegung im Haus ist alles andere als barrierefrei.

Weiterhin sollte an die Ergebnisse der ersten Begehung/ Berollung angeknüpft werden. Von den angesprochenen Barrieren im Hauptgebäude wurde nichts konkret angegangen.

Fazit:

- Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung konnten hautnah und persönlich erleben, welche Auswirkungen fehlende Barrierefreiheit für die Betroffenen haben.
- Mitglieder des Beirats konnten Einblick in die Arbeit der Verwaltung erhalten.
- Die Kommunikation zwischen Beirat und Verwaltung muss verbessert werden.
- Das Thema muss weiterhin im Bewusstsein von Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit verankert werden.
- Vorschlag des Beirats, dass das Referat Soziales in ein barriereärmeres Gebäude umzieht.

→ Barrierefreiheit ist kein „nice to have“ sondern ein grundlegendes Menschenrecht

8. Fragen an die Geschäftsführung

Ergänzung für die Stelle des kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung. Herr Griebe besetzt lediglich 25 Std/ Woche der Vollzeit-

stelle (Gesamt 39,5 Std/ Woche). Die Ausschreibung der Stelle im März 2022 hat keine Ergebnisse gebracht. Aktuell ist es geplant den restlichen Anteil intern zu besetzen. Weitere Informationen liegen nicht vor.

Für Erläuterungen zu den Änderungen und Neuerungen im Betreuungsrecht wird Frau Steil von der Betreuungsbehörde zu einer Sitzung eingeladen.

Die Anfrage betreffend einer Aufnahme des kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung in den Krisenstab der Stadtverwaltung wurde im April 2022 abgelehnt. Begründet durch fehlenden Bedarf zu den aktuellen Ereignissen (Pandemie, Ukraine). Darüber hinaus gibt es keine rechtliche Grundlage zur Aufnahme. Eine erneute Anfrage kann gestellt werden und muss schriftlich von Seiten des Inklusionsbeirats erfolgen.

Fragen zur Situation geflüchteter Menschen mit Behinderung. Herrn Griebe hat Kontakt zu den Verantwortlichen in den Flüchtlingsunterkünften bzw. zum Integrationsbeauftragten aufgenommen. Es sind keine besonderen behinderungsbedingte Problemstellungen bei den Flüchtlingen bekannt, die nicht gelöst werden konnten. Vereinzelt konnte der Bedarf an Hilfsmittel (Pflegebett, Gehhilfen) gedeckt werden.

Weiterhin besteht eine Beratungsstelle des Ökumenischen Gemeinschaftswerks und des Blinden- und Sehbehinderten Verbands für ukrainische Flüchtlinge mit Behinderung. Dort wird vor allem zu Angeboten und Leistungen beraten.

Wechselunterricht Beilsteinschule – Aufgrund von Personalmangel gab es vor den Herbstferien Wechsleunterricht in der Werkstufe. Dies konnte nach den Herbstferien aufgehoben werden und es besteht wieder normaler Unterricht.

9. Verschiedenes

- Die EUTB von KL inKLusiv ist geschlossen. Die EUTB des Club aktiv steht weiterhin für Fragen bereit:
Club Aktiv e.V.,
Richard-Wagner-Str. 3
67655 Kaiserslautern
Ansprechpartner: Stephan Riedl - Tel.: 0174/1551889
E-Mail: eutb-kaiserslautern@clubaktiv.de
- Die Plattform BigBlueButton für Online-Konferenzen für Vereine läuft weiter unter anderer Leitung. Die Onlinetreffen des Beirats können somit nach wie vor stattfinden.
- Abschied von Herrn Heinelt (Psychiatriekoordination/ Sozialplanung), der sich nun im passiven Teil seiner Altersteilzeit befindet.
- Die Stadt Kaiserslautern ist nun neben dem Landkreis Kaiserslautern Mitglied beim Verein KL inKLusiv e.V.

Anmerkung: Bei der nächsten Sitzung soll der Zeitplan besser eingehalten werden. Plan: 2 Stunden + 30 Minuten Puffer

10. Termine / Ausblick

Sitzungen Inklusionsbeirat 2023

Einladungen erfolgen rechtzeitig

Mittwoch, 25.01.2023, 17 Uhr

Mittwoch, 26.04.2023, 17 Uhr

Mittwoch, 19.07.2023, 17 Uhr

Mittwoch, 11.10.2023, 17 Uhr

11. Anfragen

Keine Anfragen

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Vorsitz:

Schriftführer:

Christine Tischer

Steffen Griebe